Mahloquet als Dialogisches Gespräch

Die Methode Mahloquet gilt als Haltung und als dialogische Gesprächsform, die gleichberechtigte Perspektivenvielfalt ermöglichen kann. Der Ansatz leitet eine bewusste Reflexion des eigenen Standpunkts unter Einbeziehung anderer Perspektiven ein. Ziel ist es, so viele Positionen wie möglich gleichberechtigt anzuhören, ohne einen Kompromiss oder eine konkrete Einigung anzustreben. Vielmehr soll die eigene Selbstverständlichkeit durch die Vielfalt andere Standpunkte und Meinungen kritisch reflektiert werden. So entsteht ein Raum der Meinungs- und Perspektivvielfalt, der dabei hilft, tradierte oder festgefahrene Sinn- und Denkstrukturen aufzubrechen.

Im Wesentlichen beruht die Methode auf der bedingungslosen Akzeptanz und Gleichberechtigung aller beteiligten Meinungen und Positionen. In seiner modifizierten Form wird das Verfahren vor allem in Gruppensituationen angewendet.

Haltung des Sprechens und Handelns

- Haltung einer respektvollen Bescheidenheit, d. h. die Allmachtsphantasie aufgeben, als Einzige:r recht zu haben.
- Sich-Einlassen auf radikale Fremdheit: Jede:r ist im Sinne der Gastfreundschaft des Anderen Gast.
- Anerkennender Umgang von Menschen miteinander.
- Wechselseitige Übernahme von Verantwortung füreinander.

Haltung der De-Hierarchisierung

- Gleichwertigkeit verschiedener Denkinhalte: Jede:r darf sprechen und wird gehört.
- Das Individuum spricht nicht als Repräsentant:in einer Gruppe oder Gesellschaft, sondern für sich, auch wenn es in die jeweilige Gesellschaft eingebettet ist.
- Kein Konsens zugunsten einer allein gültigen Perspektive.
- Kein Kampf der Positionen: Öffnet den Zirkel des bewertenden, polarisierenden Denkens.
- Infragestellung von Zuschreibungen, Werten, Vorstellungen, Bildern.

Haltung der Offenheit

- Es geht nicht um das Überzeugen des Gegenübers von meiner Meinung.
- Keine ein-für-allemal abgeschlossene Lösung, sondern der Dialog als Prozess.
- Keine übergeordnete Instanz, die darüber entscheidet, was richtig und was falsch ist.

Die Mahloquet ermöglicht auf diese Weise ein dialogisches Denken und ein themenbezogenes Nachdenken, bei dem eine möglichst große Anzahl unterschiedlicher Perspektiven zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher Funktionsweisen beitragen.

Als *Gesprächsform* zeichnet sich die Mahloquet durch folgende Eigenschaften aus:

- Die Gespräche sind themenbezogen.
- Es gibt keine streng vorgegebene Redner:innenliste (achtgeben auf die anderen Personen).
- Jede Rede wird gleich gehört und hat gleiches Gewicht.
- Es geht um ein Miteinander-Sprechen, ohne das eigene Ich ins Zentrum zu stellen.
- Es werden keine Fremdzuschreibungen vorgenommen.
- Reflektiertes, anerkennendes Sprechen: Selbstreflexion dessen, was ich sagen möchte.
- Die Gefühle und das Denken anderer Personen werden wahr- und ernstgenommen.
- Historische und gegenwärtige Sichtweisen werden im Sinne der Perspektivenvielfalt miteinbezogen.

Die Spezifika werden im dialogischen Gespräch mit Kommunikationstechniken ermöglicht:

- Die Teilnehmenden kommunizieren die Hintergründe ihrer Fragen und Bezüge.
- Die Teilnehmenden üben das aktive Zuhören, indem…
  das Gesagte nicht nur im Rahmen der eigenen Erfahrungen interpretiert wird,
  nachgefragt wird, bis die Perspektive der anderen Person genau verstanden wurde.

In diesem Gespräch wird

- nicht das je Eigene gesucht,
- nicht über die je eigenen Erfahrungen interpretiert.
- Im Zentrum des dialogischen Gespräches steht vielmehr der:die Andere, ihre:seine Erfahrungen, Geschichten, die nicht die meinigen sind.
- Durch die Mahloquet wird das Gespräch gezielt verlangsamt und durch Sprechpausen Denkräume zwischen den Perspektiven eröffnet.

Die Zuwendung zu anderen Menschen und die Offenheit für ihre unterschiedlichen Perspektiven bedeuten bei der Mahloquet keine Beliebigkeit aller Haltungen, Äußerungen oder Handlungen. Sie setzt die Verantwortung der je Einzelnen für das voraus, was sie sagen oder tun. Die Mahloquet setzt dort Grenzen, wo das Gegenüber aufgrund von extremistischer und ideologisch aufgeladener Bejahung von Diskriminierung nicht mehr dialogbereit ist.

Quellen:

Entwickelt wurde das Verfahren Mahloquet von Leah Carola Czollek und Gudrun Perko im Kontext ihres Bildungs- und Trainingskonzeptes „Social Justice und Diversity“:

- Leah Carola Czollek, Gudrun Perko, Corinne Kaszner, Max Czollek: Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage), Weinheim/Basel: Beltz/Juventa 2019. www.social-justice.eu
- https://www.ikud-seminare.de/glossar/mahloquet-methode.html